

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

besetzung der Bukowina aufgefordert worden sei, deshalb wolle er Pflanzler-Baltin weiter verstärken, sobald an der Karpathenfront Kräfte entbehrlich sein würden.

Während diese Verhandlungen vor sich gingen, die mit der Ver- tagung des serbischen Projektes ihren Abschluß fanden, war Przemyśl gefallen. Falkenhayn fügte seiner Depesche vom 22. bei: „Von den Russen wird soeben die Übergabe von Przemyśl in die Welt gefunkt. Sollte die Nachricht zutreffen, so wird die Erinnerung an die helden- mütige Haltung der Besatzung in jedem deutschen Herzen den Entschluß nur noch verstärken, Österreich-Ungarns Feinde wie seine eigenen unter allen Umständen niederzuringen.“

Hierauf versicherte Conrad: „Der Fall Przemyšls, so tief er mich berührt, ändert nichts an meiner Überzeugung und dem festen Willen der k. u. k. Armee, komme, was da wolle, in Treue mit dem deutschen Heere durchzuhalten bis zum Ende.“

### Wachsende Bedrängnis bei der 2. und der 3. Armee

Hiezu Beilagen 8 und 10 sowie Skizze 18

Schon in der Nacht auf den 20. machte sich der Entschluß der Russen zum Hauptangriff gegen die öst.-ung. Karpathenfront bei der k. u. k. 3. Armee empfindlich fühlbar. Der Feind drückte das XVII. Korps (1. Lst- IBrig. und 11. ID.) und die 22. SchD. des III. Korps nach erbitterten, vom Wiener Landsturm und von den steirischen Schützen wacker ge- führten Kämpfen zurück, so daß bis zum 24. eine starke Einbeulung ent- stand. Noch behauptete sich aber die äußerste linke Flügeldivision (28. ID.) in ihren Stellungen, gegen welche die Russen ihre Anstürme erst am 22. begannen. Auch das VII. Korps stand in heißem Gefechte; Gegenangriffe von Teilen dieses Korps konnten am 21. trotz ansehnlicher eigener Ver- luste nicht durchdringen. Das X. Korps wehrte die wiederholt vorstoßenden Russen jedesmal ab; die 2. ID. warf sich am 21. dem Feinde entgegen, errang auch örtliche Vorteile, doch kam ihr Vorgehen schon am nächsten Tage wieder zum Stehen. Nur die 21. SchD. mußte ein Stück Gelände preisgeben.

Leider erreichte aber der Feind gleich zu Beginn seiner Offensive, daß die für Pflanzler-Baltin bestimmten Verstärkungen (S. 226) nicht ab- transportiert werden konnten. Schon am 20. vormittags bat das 3. Armeek- mdo. um ihre Belassung, damit die schütterere Front in der Richtung auf Sztropkó nicht durchstoßen werde. Das AOK. gewährte diese Bitte sogleich.